

Keine Angst vor Schlange und Vogelspinne

GUT LEIDENHAUSEN Flüchtlingskinder und ihre Familien lernen in der Waldschule die heimische Natur kennen – Exoten zum Anfassen

VON CARINA EBERT

Eil. Was knistert da im Hinterholz? Was raschelt im Gebüsch? Und was blüht da eigentlich am Wegesrand? Für die meisten Menschen ist unsere heimische Natur immer wieder aufs Neue ein faszinierendes Erlebnis, vor allem für diejenigen, die noch nicht sehr lange in Deutschland leben. Die Waldschule auf Gut Leidenhausen lud etwa

» Auch Dinge wie Umweltbewusstsein müssen ja erst einmal in den Menschen geweckt werden

Frank Küchenhoff

20 Flüchtlingskinder und ihre Familien ein, spielerisch die hiesige Flora und Fauna zu entdecken.

Mit Fragen wie „Kinder, habt ihr schon einmal ein Wildschwein gesehen?“ kann Frank Küchenhoff sonst nicht so punkten, wenn er das echte Schweinsfell auf dem Tisch ausbreitet. Der Schulleiter erklärt das Lernen mit Händen zum Motto des heutigen Tags: Die Kinder und Eltern dürfen über das Fell streichen und seine Beschaffenheit mit den Fingern ertasten. Zum Vergleich holt Küchenhoff noch die Felle eines Fuchses und eines Hasen dazu. „Oh, das wird ja immer weicher“, sagt ein Junge während



Ob Geweih oder lebendige Schlange: Frank Küchenhoff (l.) weiß seine Besucher für die Natur zu begeistern.



Foto: Ebert

er über das Hasenfell streicht. Deutsch können die Kinder alle schon fließend, auch wenn die Meisten nur wenig länger als ein Jahr in Porz sind. Auch die meisten Eltern verstehen die Sprache schon sehr gut und hängen an Küchenhoffs Lippen. Großes Staunen und faszinierte Kinderaugen ist

Frank Küchenhoff gewohnt: Jeden Tag empfängt er Schulklassen in den Räumen der Waldschule und vermittelt ihnen Grundwissen über das Vorkommen von Eulen und Greifvögeln in der Region oder die Vegetation in der Wahner Heide und den umliegenden Wäldern. Obwohl das alles für ihn

nicht neu ist, war ihm das Projekt mit den Flüchtlingskindern ein besonderes Anliegen: „Ankommen beginnt in der Umgebung. Ich hoffe, ich kann einige Eltern und Kinder für die Natur hier vor Ort begeistern und sie langfristig ermuntern, sie auch selbstständig zu erkunden. Auch Dinge wie Umwelt-

bewusstsein müssen ja erst einmal in den Menschen geweckt werden.“

Normalerweise haben wir eine Warteliste von zwei Jahren für Schulklassen. Für das Flüchtlingsprojekt musste daher an einem Sonntag Zeit geschaffen werden. „Ich halte es für wichtig, die Leute

aus ihrem Alltag abzuholen, damit sie das Erlebte für ein paar Stunden hinter sich lassen können. Sie sollen hier ihre Ängste vergessen und sich auf die Natur einlassen.“

Überwindung stand nämlich auch ganz groß auf dem Lehrplan: Toten Pelzen folgten lebende Tiere, die mutige Kinder anfassen und halten durften. Geduldig erklärte Küchenhoff den Kindern, wie sie sich zu verhalten haben: „Die große Vogelspinne darf man nicht am Hinterleib berühren, denn da schlägt ihr Herz. Macht man das

» Sie sollen hier ihre Ängste vergessen und sich auf die Natur einlassen

Frank Küchenhoff

nicht, dann beißt sie auch nicht.“ Ein kleines Mädchen tritt mutig hervor und lässt sich von Küchenhoff als erste die Spinne auf die Hand setzen. Sie kichert: „Das kitzelt! Das kitzelt!“ Prompt verliehen auch die anderen Kinder ihre Scheu. Jeder der sich traut, darf sie mal halten. An die Würgeschlange trauen sich aber nur die Eltern. Küchenhoff beruhigt die Gemüter: So gefährliche Schlangen und große Spinnen gibt es zum Glück in Deutschland nicht. „Mit ihnen wecken wir aber Interesse und schaffen uns einen Zugang zu den Kindern“, so Küchenhoff.

ALEXIANER Sommerfest am Kloster



Dudelsäcke und ängstliche Hunde

Zoey ist zögerlich. Die vierjährige Hündin soll über ein Gitter laufen. „Das kennt sie noch nicht“, erklärt Frauchen Steffi Herkner das Verhalten des Vierbeiners aus der Rettungshundestaffel. Der Besuch des Mensch-und-Tier-Teams aus dem Westerwald zählte zu den Attraktionen beim Sommerfest der Alexianer, das in diesem Jahr wieder 1500 Besucher anlockte. Sie fanden Platz unter einem riesigen Zeltdach, das auf dem Gelände an der Kölner Straße in Ensen-Westhoven aufgebaut war. Hier hatten die Besucher Platz zum Plauschen, oder um sich in Ruhe aus der Alexianer-Küche verköstigen zu lassen. Drumherum wurde reichlich Abwechslung geboten: Die Gäste konnten an einer

Eisenbahnfahrt über das ausgedehnte Gelände teilnehmen, dem Löschzug Ensen-Westhoven bei der Arbeit zusehen, der Aufführung der Kinder aus der Kindertagesstätte „Heilige Dreifaltigkeit“ in Poll beiwohnen oder der Dudelsackgruppe „Ist Thistle Highlanders – Drums and Pipes Germany“ lauschen, die erstmals beim Sommerfest auftrat. Schauen und stöbern konnten die Besucher zudem beim bunten Flohmarkt, den der Verein „Porzer Bürger für psychisch Kranke“ organisiert hatte. Die Alexianer richten das Sommerfest auf dem Klinikgelände alljährlich aus als Dank für die gute Zusammenarbeit mit Anwohnern und benachbarten Einrichtungen. (RHn) Foto: Hofmann

Vorfreude auf die zweite Amtszeit

BRAUCHTUM Werner Schönau ist neuer Schützenkönig

VON ALEXANDER FIGGE

Urbach. Nach vier Stunden war der Vogel gefallen. Werner Schönau feuerte den entscheidenden 424. Schuss ab und krönte sich zum Schützenkönig der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft. Der 64-Jährige ist nach 2012 bereits zum zweiten Mal König der Urbacher Bruderschaft, der er seit 15 Jahren angehört.

„Beim Gipsvogel ist es wirklich reines Glück, wann er fällt“, kommentierte Schönau seinen Siegtreffer. Als Schießmeister ist er verantwortlich für die fachgerechte Wartung und Pflege der Waffen sowie den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe. Somit ist Schönau ein Experte am Abzug des Gewehrs. In seiner einjährigen Regentschaft steht ihm wieder seine Lebensgefährtin Veronika Bliefnick zur Seite, die sich noch gut an die vorherige Königswürde ihres Mannes erinnert: „Beim ersten Mal war es so schön, das wollen wir wieder erleben und es genießen.“

Ganze fünf Tage lang dauerte das Urbacher Schützenfest rund um das Vereinsheim an der Bartholomäusstraße. Zum Programm gehörten neben dem Schießwettbewerb eine Party zum Auftakt, der große Zapfenstreich und ein Seniorennachmittag mit Auftritten von den Wahner Wibelstetzen und dem Kölner Shantychor.



Werner Schönau ist neuer König der Urbacher Schützenbruderschaft. Ihm steht seine Partnerin Veronika Bliefnick zur Seite. Foto: Figge

Ausfallen musste aufgrund des heftigen Regens der Umzug durch die Gemeinde. Stattdessen führen die Vereinsmitglieder nach der Messe mit einem Bus zum Schießstand und absolvierten den großen Zapfenstreich mit Gästen aus Bonn und Nippes im trockenen Vereinsheim.

Neben dem Schützenkönig kämpfte auch der Nachwuchs um die neuen Würden. So errang Linda Friedrich Prinzenwürde, Sophie Gather wurde Schülerprinz und neuer Bambiniprinz ist Tobias Junkermann. Bürgerkönig wurde bereits zum vierten Mal Wolfgang Punzet und Bürgerkönigin ist nun Gabriele Lürtzener. Ausgezeichnet mit dem silbernen Verdienstkreuz wurde Petra Dumm, und Martina Bartl erhielt den Hohen Bruderschaftsorden.

NOTIERT

Finkenberg. Die nächste Polizeisprechstunde findet am heutigen Dienstag, 12. Juli, um 15 Uhr im Bürgerzentrum an der Stresemannstraße 6a statt. Unter anderem gibt es die Möglichkeit, sich zu informieren und Polizeibeamte um Rat und Hilfe zu bitten. (af)

Porz. Das Jugendzentrum Glashütte (Glashüttenstraße 20) zeigt am Mittwoch, 13. Juli, um 19 Uhr den isländischen Film „Sture Böcke“. Der Streifen hat eine unbeschränkte Ju-

gendfreigabe und erzählt die Geschichte zweier Schafhirten, die ihre Herden vor einer tödlichen Krankheit schützen wollen. Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 2 Euro. (af)

Finkenberg. Über den Alltag der Geflüchteten in der Notunterkunft im alten Praktiker Baumarkt informiert ein Vortrag der Quartiersmanagerin Therese Ziegler am Mittwoch, 13. Juli, um 17 Uhr im Bürgerzentrum, Stresemannstraße 6a. (af)

Zündorf. Die Saunalandschaft im Zündorfbad an der Trankgasse 10a soll gereinigt werden. Sie ist daher für knapp eine Woche bis einschließlich Sonntag, 17. Juli, geschlossen. (lei)

Finkenberg. In der OT Arche Nova, Theodor-Heuss-Straße 9a, findet am Freitag, 15. Juli, um 14.30 Uhr die Theateraufführung „Heimat“ mit Kindern und Jugendlichen aus dem Ferienprojekt der OT Arche Nova statt. (jk)